



FR.ITZ >>fragt nach>>
Informationen, Trends
und Zahlen

Freiburg 
I M B R E I S G A U

Amt für Bürgerservice und
Informationsmanagement
www.freiburg.de/statistik

Freiburg-Umfrage 2022 Sozialer Zusammenhalt in den Stadtbezirken



Januar 2023

Impressum

Herausgeberin: Stadt Freiburg im Breisgau
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement
Abteilung Informationsmanagement
Berliner Allee 1
79114 Freiburg i.Br.

Bearbeitung: Michael Haußmann

Titelfoto: Patrick Seeger

Ihr Kontakt zu uns: statistik@stadt.freiburg.de

Weitere
Veröffentlichungen: <https://fritz.freiburg.de/>



Copyright: Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz
vom Typ Namensnennung 4.0 international zugänglich:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>



Inhalt

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick.....	3
1 Rahmenbedingungen der Freiburg-Umfrage 2022	4
1.1 Stichprobe und Rücklauf.....	4
1.2 Zeitliche Einordnung der Befragung.....	4
1.3 Vergleichbarkeit mit den vorhergehenden Befragungen	5
2 Sozialer Zusammenhalt in den Stadtbezirken.....	6
2.1 Soziales Vertrauen und Nähe	6
2.2 Konfliktpotenzial.....	6
2.3 Synopse	9
3 Tabellenteil.....	11
3.1 Fragestellungen nach sozio-demografischen Merkmalen.....	13
3.2 Fragestellungen nach Stadtbezirken	15
4 Fragebogen	17

Sozialer Zusammenhalt in den Stadtbezirken - Ergebnisse der Freiburg-Umfrage 2022 -



Michael Haußmann

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Im Durchschnitt beschreiben die Freiburger_innen ihre Nachbarschaft als eher hilfsbereit und vertrauenserweckend. Positiv auf das Thema wirkt sich insbesondere eine längere Wohndauer aus – vor allem Stadtbezirke ohne größere Neubautätigkeit erreichen hier vergleichsweise hohe Werte. Besonders harmonisch empfindet man die Nachbarschaft in Waltershofen und St. Georgen-Süd. Dort kennt und hilft man sich öfters und teilt meist sowohl gemeinsame Werte als auch den Respekt vor Recht und Ordnung.

Hinweise auf Konfliktpotenzial sind vor allem in den Stadtbezirken Weingarten, Landwasser und Brühl-Beurbarung erkennbar. In allen drei Bezirken ist mehr als die Hälfte der Befragten der Meinung, dass die Menschen in der Nachbarschaft keine gemeinsamen Werte teilen. In Weingarten ist ebenfalls knapp mehr als die Hälfte der Bewohnerinnen der Auffassung, dass die Leute keinen Respekt vor Recht und Ordnung haben und dass die Eltern sich kaum darum kümmern, was ihre Kinder machen.

1

Rahmenbedingungen der Freiburg-Umfrage 2022

Die Stadt Freiburg führt alle zwei Jahre die Freiburg-Umfrage durch. Dies ist eine repräsentative Befragung von rund 6.000 Freiburger Bürger_innen – stellvertretend für die gesamte Stadtgesellschaft. Die Fragebögen werden dabei an zufällig ausgewählte Haushalte verschickt.

Die Stadtverwaltung möchte mit der Freiburg-Umfrage ein möglichst umfassendes Meinungsbild zu ausgewählten Themen erhalten und wertvolle Hinweise für weitere Planungen geben, die sich an den Interessen der Freiburger_innen orientieren.

1.1

Stichprobe und Rücklauf

Die Auswahl der zu befragenden Personen erfolgte durch eine repräsentative Stichprobe aus dem Freiburger Einwohnermelderegister. Berücksichtigt wurde die deutsche und die ausländische Wohnbevölkerung im Alter zwischen 16 und 95 Jahren. Das Design der Stichprobe wurde so gewählt, dass kleinräumige Aussagen auf der Ebene der Stadtbezirke möglich sind, was eine Mindestanzahl von jeweils 35 zu erwartenden Antworten voraussetzt. Aufgrund ihrer geringen Einwohnerzahl wurden die Stadtbezirke Brühl-Industriegebiet mit Brühl-Güterbahnhof und Haslach-Schildacker mit Haslach-Gartenstadt zusammengefasst, der kleinste Stadtbezirk Mundenhof wurde angesichts seiner sehr geringen Einwohnerzahl von etwa 50 Personen von der Erhebung ausgeschlossen.

Am 17.06.2022 wurden die Fragebögen an insgesamt 5.972 Freiburger_innen verschickt. Diese konnten von den Teilnehmenden kostenlos an die Stadt zurückgeschickt werden. Alternativ bestand die Möglichkeit, den Fragebögen online auszufüllen.

Nicht zuletzt durch zwei Erinnerungsbriefe am 11. und 27.07.2022 konnte ein hoher Rücklauf von 2.786 verwertbaren Fragebögen (dies entspricht 46,7% der Brutto-Stichprobe) erreicht werden, was in etwa auf dem Niveau der vergangenen Freiburg-Umfragen liegt. Bei der letzten Umfrage im Jahr 2020 wurden 43,5% erreicht. 33,7% der Teilnehmer_innen haben den Fragebogen online ausgefüllt, zwei Jahre zuvor waren es noch 21,4%.

1.2

Zeitliche Einordnung der Befragung

Zum Zeitpunkt der Umfrage befand sich Deutschland gerade in der Corona-Sommerwelle aufgrund der sehr infektiösen und hitzeresistenten Omikron-Subvariante BA.5. Aufgrund der guten Impf- und Genesenquoten sowie den weitgehend milden Krankheitsverläufen konnte ein Großteil der Bevölkerung trotzdem nach langer Zeit wieder einen Sommer ohne größere Einschränkungen im öffentlichen Leben genießen.

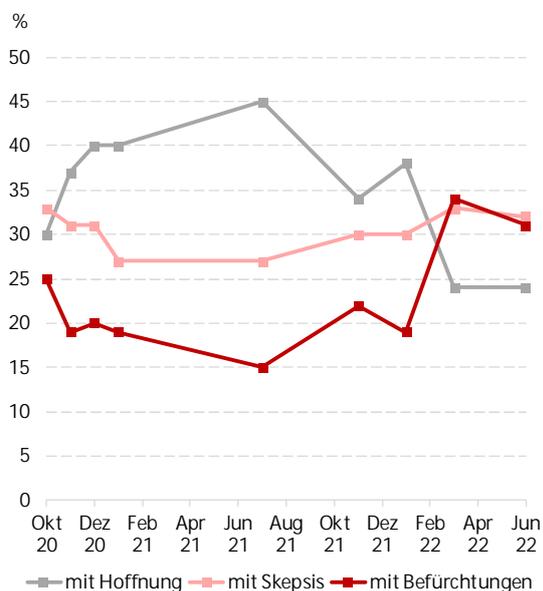
Auf internationaler Ebene war der Krieg zwischen Russland und der Ukraine bereits in vollem Gange. Die daraus folgenden steigenden Lebenshaltungskosten waren für die Verbraucher_innen deutlich spürbar. Hohe Spritpreise, die Diskussion um deutlich höhere Energiepreise und einen möglichen Gasmangel im Winter durch die Reduzierung der Gaslieferungen aus Russland sorgten zusammen mit der Leitzinserhöhung der Europäischen Zentralbank für eine tiefgreifende Unsicherheit in der Bevölkerung.

Im Rahmen des BaWü-Checks des Instituts für Demoskopie Allensbach (IfD) im Auftrag der Tageszeitungen in Baden-Württemberg¹ wurde Anfang Juli 2022 festgestellt, dass nur noch ein Viertel der Bürger_innen im Südweststaat optimistisch in die Zukunft blickt >Grafik 1.

¹ Badische Zeitung vom 6. und 7. Juni 2022

Grafik 1

„Wie sehen Sie den kommenden zwölf Monaten entgegen?“



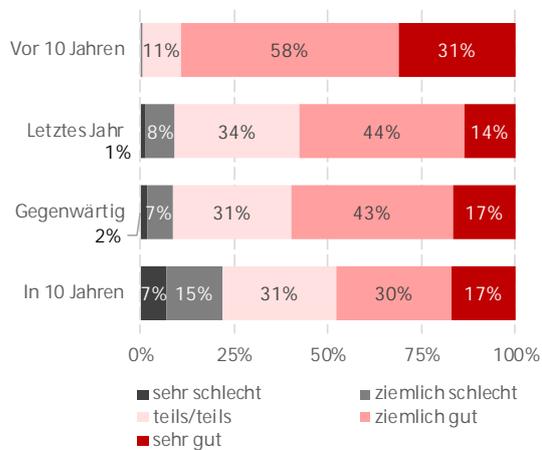
Quelle: IfD-Allensbach, BaWü-Check Juni 2022

In Freiburg sorgte eine Hitzewelle dafür, dass der Klimawandel plastisch spürbar wurde. Das Weinfest, das Zeltmusik- und das Sea-You-Festival gaben dem Sommer trotzdem den lange vermissten, unbeschwerten Touch zurück. Die Sparkasse stieg aus der Entwicklung des neuen Stadtteils Dietenbach aus und die Stadt wurde gerichtlich darin bestätigt, dass die deutliche Erhöhung der Parkgebühren für die Anwohner_innen rechtens war.

Die Lebensqualität in Freiburg wird derzeit mehrheitlich als „gut“ oder gar „sehr gut“ eingeschätzt, sogar etwas besser als im vergangenen Jahr. 29% der Befragten sind der Meinung, die Lebensqualität war vor zehn Jahren besser, 13 Prozent erwarten in den kommenden zehn Jahren eine Verschlechterung >Grafik 2. Am pessimistischsten blicken Alleinerziehende sowie Menschen mit niedrigen oder mittleren Bildungsabschlüssen in die Zukunft, am optimistischsten sind Schüler_innen und Student_innen.

Grafik 2

„Wie beurteilen Sie alles in allem die Lebensqualität in Freiburg?“



Quelle: Freiburg-Umfrage 2022

1.3

Vergleichbarkeit mit den vorhergehenden Befragungen

Der Fragenblock zum sozialen Zusammenhalt in den Stadtbezirken ist seit 2010 ein unveränderter Bestandteil der Freiburg-Umfrage. Zeitvergleiche sind dadurch uneingeschränkt möglich.

2

Sozialer Zusammenhalt in den Stadtbezirken

Zur Quantifizierung der Einschätzungen der Einzelaspekte zum Sozialen Zusammenhalt wurden jeweils Indexwerte gebildet. Dazu wurden die Antwortkategorien folgendermaßen bepunktet und daraus der Durchschnitt gebildet:

Antwortkategorie	Punkte
trifft völlig zu	+100
trifft eher zu	+50
teils/teils	0
trifft eher nicht zu	-50
trifft überhaupt nicht zu	-100
keine Angabe/weiß ich nicht	0

2.1

Soziales Vertrauen und Nähe

Um den Themenkomplex Soziales Vertrauen und Nähe zu beleuchten, wurden die folgenden drei Fragestellungen analysiert:

- „Die Leute hier helfen sich gegenseitig“
- „Hier kennen sich die Leute gut“
- „Man kann den Leuten in der Nachbarschaft vertrauen“

Insgesamt gesehen beschreiben die Freiburger_innen ihre Nachbarschaft eher als hilfsbereit und vertrauenswürdig. Man kennt sich teilweise gegenseitig im Wohngebiet.

Das größte Vertrauen in die Nachbarschaft haben die Senior_innen über 75 Jahre, das geringste die Freiburger_innen ohne Berufsabschluss sowie einkommensschwächere Einwohner_innen.

Familien mit Kindern kennen ihre Nachbarn überdurchschnittlich oft und stellen eher fest, dass man sich in der Nachbarschaft gegenseitig hilft. Darüber hinaus äußern Befragte mit Kindern im Haushalt überdurchschnittlich häufig, dass man in der Nachbarschaft Recht und Ordnung respektiert und gemeinsame Werte hat.

Unter den Stadtbezirken schneidet Waltershofen im Hinblick auf soziales Vertrauen und Nähe unter den Bewohner_innen am besten ab. Bei allen drei Faktoren werden dort vergleichsweise hohe Werte zwischen +49 und +60 erreicht. Auf den Rängen 2 und 3 folgen Vauban und St. Georgen-Süd. In beiden Stadtbezirken fällt der Wert „Hier kennen sich die Leute gut“ gegenüber Waltershofen aber deutlich ab. Am wenigsten gut kennt man sich im durch Neubautätigkeit geprägten Stadtbezirk Brühl-Güterbahnhof. In Weingarten ist man eher geteilter Meinung, ob man den Nachbarn vertrauen kann oder nicht. Die geringste Nachbarschaftshilfe gibt es laut den Bewohner_innen in Haslach-Gartenstadt >Grafik 3.

2.2

Konfliktpotenzial

Das Konfliktpotenzial wurde anhand folgender vier Fragestellungen beschrieben:

- „Hier gibt es häufig Konflikte zwischen Nachbarn“
- „Die Eltern kümmern sich kaum darum, was ihre Kinder machen“
- „Die Leute hier haben keine gemeinsamen Werte“
- „Die Leute haben keinen Respekt vor Gesetz und Ordnung“

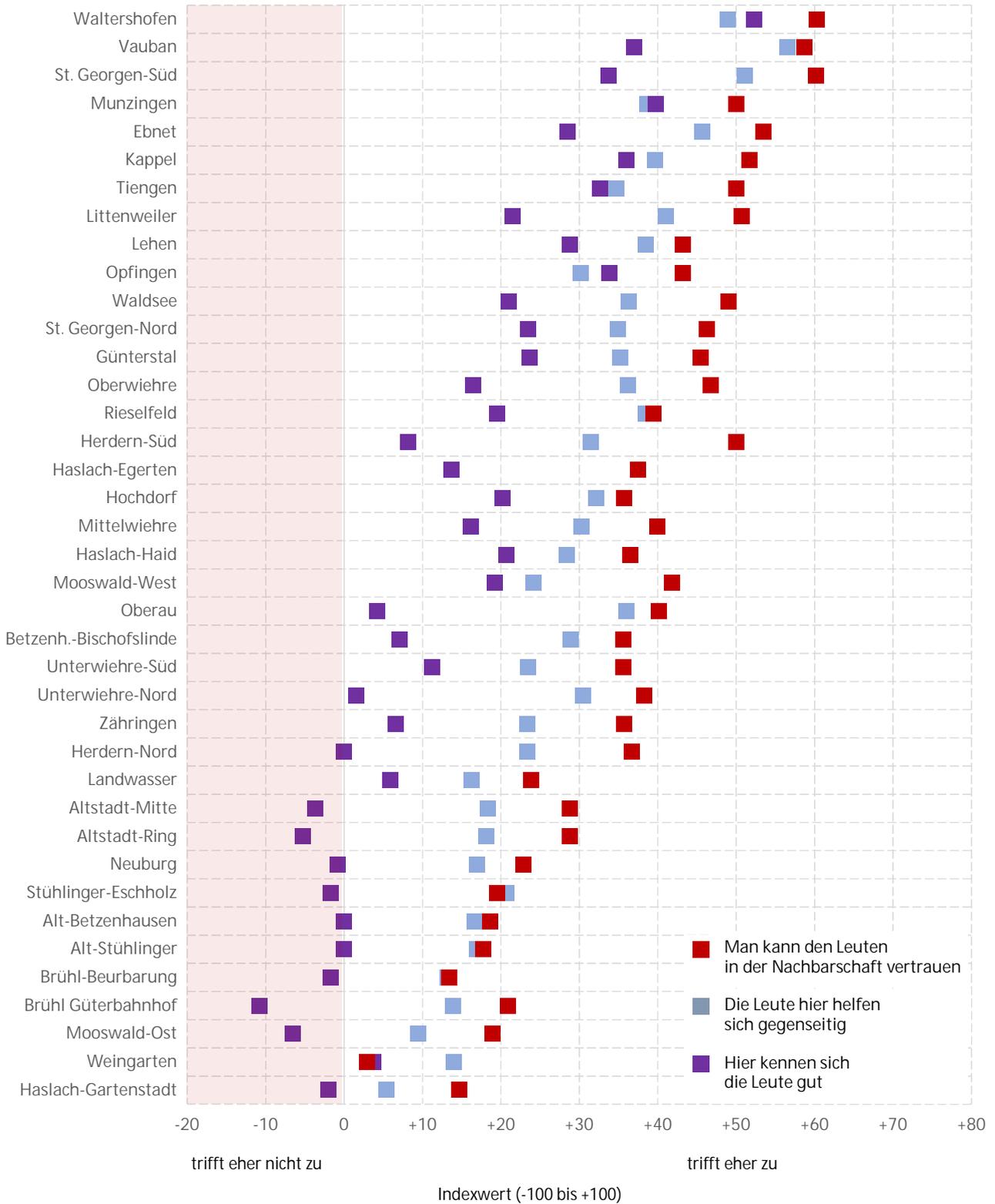
Positiv herauszustellen ist die Tatsache, dass der Durchschnittswert für alle vier Fragestellungen deutlich im negativen Bereich liegt, was bedeutet, dass das Konfliktpotenzial in den relativ schwach ausgeprägt ist.

Das geringste Konfliktpotenzial sehen Familien mit Kindern. Diese geben nur selten an, dass man mit den Nachbarn keine gemeinsame Werte hat, dass man sich kaum darum kümmert, was die Kinder machen oder dass man keinen Respekt vor Gesetz und Ordnung hat.

Obwohl die Antworten zu den Fragen nach dem Kümmern um die Kinder, den gemeinsamen Werten vor allem in Weingarten und Landwasser auf ein zumindest teilweise vorhandenes Konfliktpotenzial hinweisen, sind die Indexwerte zur Frage „Hier gibt es häufig Konflikte zwischen Nachbarn“ durchweg negativ. Dies deutet auf Toleranz in den Nachbarschaften hin. Leicht positiv sind die Zahlen beim Thema „keine gemeinsame Werte“ nur in den Stadtbezirken Brühl-Beurbarung, Landwasser und Weingarten sowie bei „Die Eltern kümmern sich nicht darum, was ihre Kinder machen“ und „Die Leute haben keinen Respekt vor Recht und Ordnung“ in Weingarten. Insbesondere bei letzterem Thema stechen Waltershofen und St. Georgen-Süd durch ihre Indexwerte von unter -70 positiv heraus >Grafik 4.

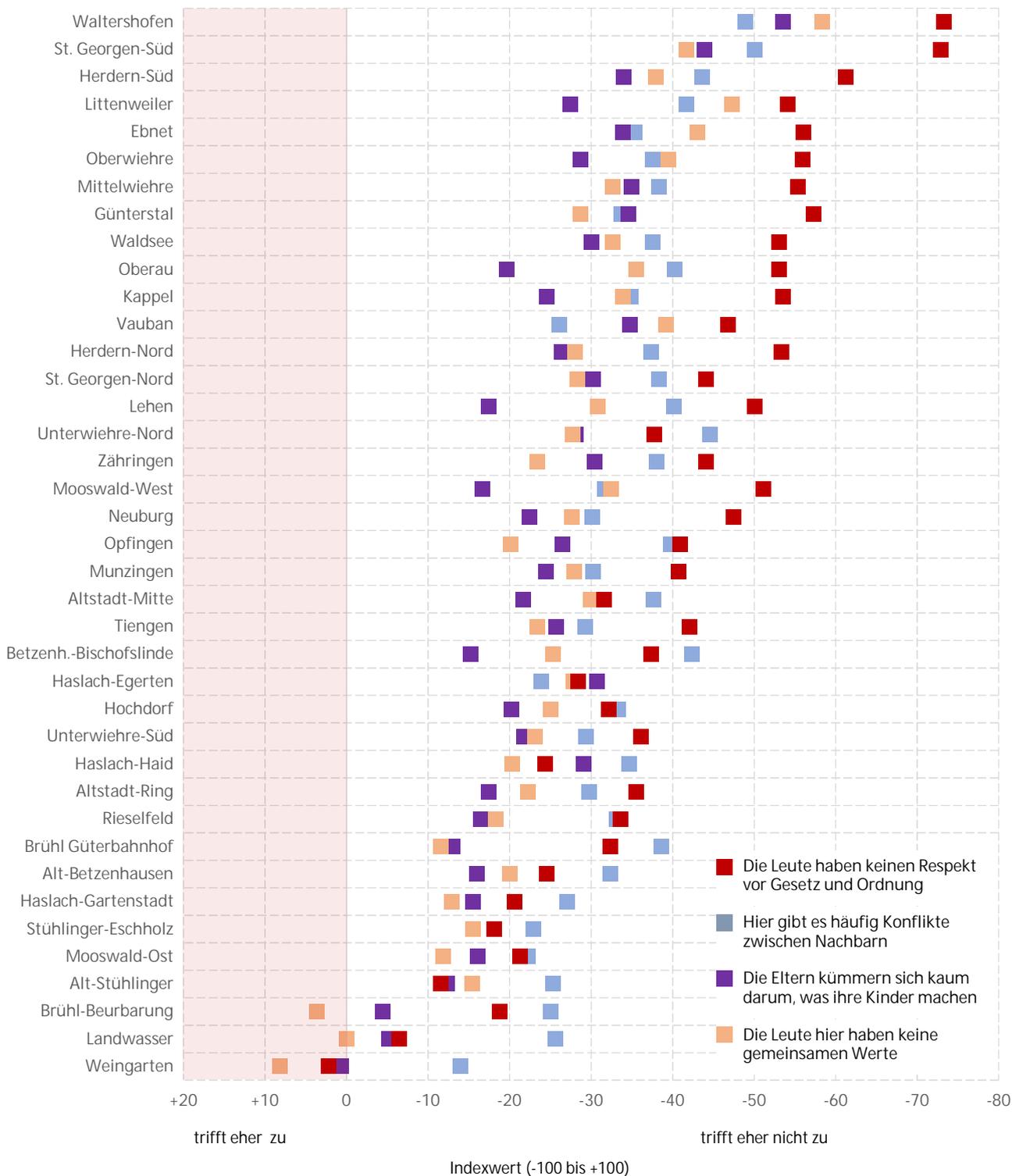
Grafik 3

„Welche der folgenden Aussagen trifft auf Ihr Wohngebiet zu?“



Grafik 4

„Welche der folgenden Aussagen trifft auf Ihr Wohngebiet zu?“



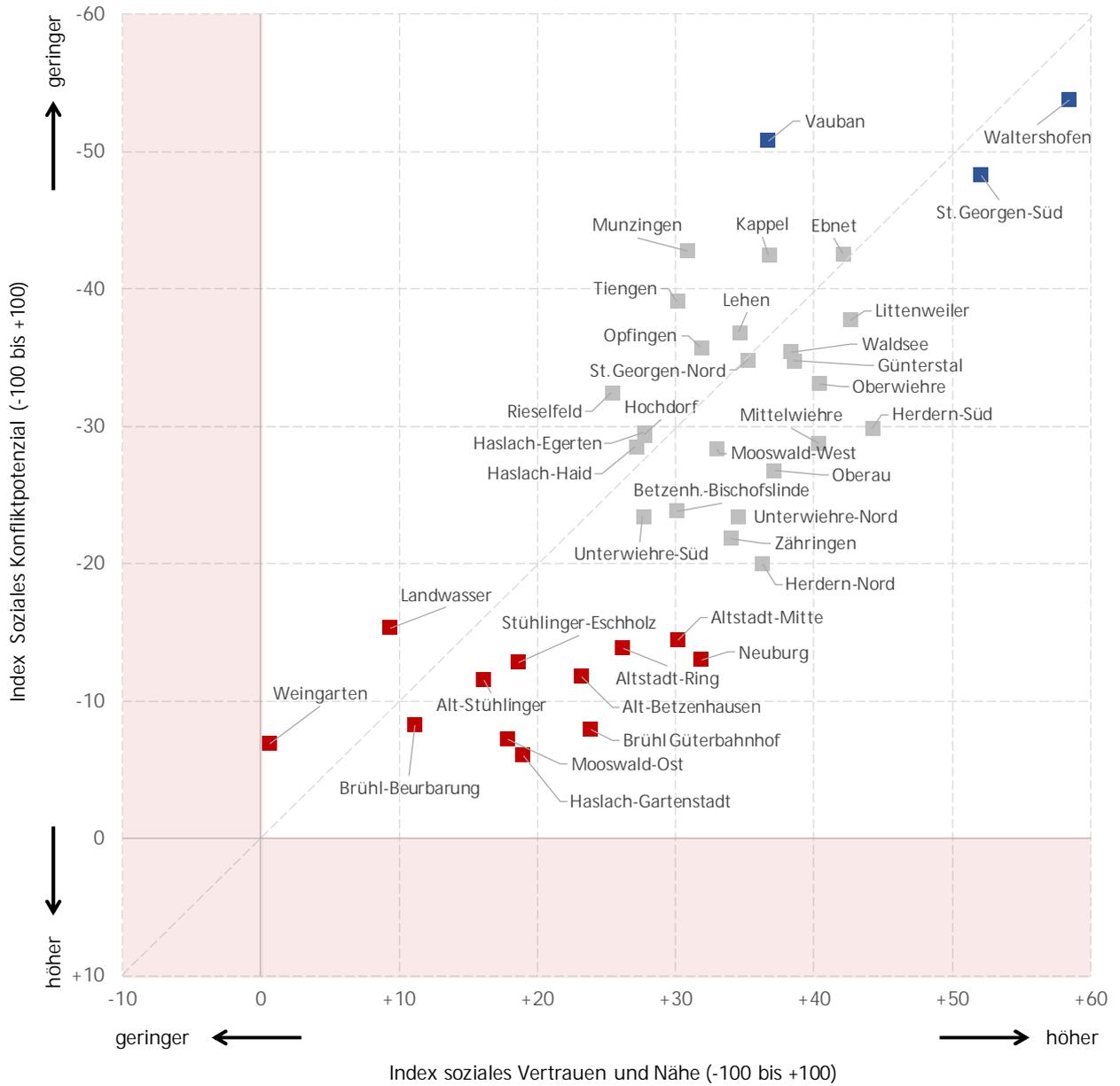
2.3 Synopsis

Berechnet man den Mittelwert der drei Indexwerte aus Kapitel 2.1, so erhält man den „Index Soziales Vertrauen und Nähe“, der Mittelwert der vier Indexwerte aus Kapitel 2.2 ergibt den „Index Konfliktpotenzial“. Betrachtet man die beiden zusammenfassenden Indizes in einem Streudiagramm, lassen sich die Freiburger Stadtbezirke in drei Kategorien einteilen >[Grafik 5](#).

In blau dargestellt sind die drei Stadtbezirke Waltershofen, St. Georgen-Süd und Vauban, in welchen man aufgrund der Analyseergebnisse den höchsten sozialen Zusammenhalt attestieren kann. In rot markiert sind die Stadtbezirke mit dem geringsten sozialen Zusammenhalt unter den Bewohner_innen. Dies sind Weingarten, Brühl-Beurbahrung, Landwasser, Haslach-Gartenstadt, Mooswald-Ost, Alt-Stühlinger, Stühlinger-Eschholz, Brühl-Güterbahnhof, Alt-Betzenhausen, Altstadt-Ring und Altstadt-Mitte. Grau markiert sind die übrigen Stadtbezirke, die sich im „Mittelfeld“ befinden.

Grafik 5

Synopse der Indizes zum sozialen Vertrauen und Nähe und zum sozialen Konfliktpotenzial



3

Tabellenteil

3.1

Fragestellungen und Indizes
nach sozio-demografischen Merkmalen

Soziodemografische Merkmale	Soziales Vertrauen und Nähe				Soziales Konfliktpotenzial				
	Insgesamt	Die Leute hier helfen sich gegenseitig	Hier kennen sich die Leute gut	Man kann den Leuten in der Nachbarschaft vertrauen	Insgesamt	Hier gibt es häufig Konflikte zwischen Nachbarn	Die Eltern kümmern sich kaum darum, was ihre Kinder machen	Die Leute hier haben keine gemeinsamen Werte	Die Leute haben keinen Respekt vor Gesetz und Ordnung
	Index (-100 bis +100)				Index (-100 bis +100)				

Geschlecht									
weiblich	+23	+26	+10	+33	-30	-33	-24	-25	-37
männlich (inkl. divers)	+26	+29	+13	+36	-28	-33	-20	-23	-36
Altersgruppen									
16 bis unter 30	+15	+24	-5	+26	-28	-32	-14	-23	-41
30 bis unter 45	+25	+29	+11	+34	-31	-32	-24	-27	-40
45 bis unter 60	+27	+28	+17	+37	-30	-33	-24	-25	-36
60 bis unter 75	+27	+27	+18	+36	-28	-34	-24	-21	-31
75 und älter	+31	+27	+20	+47	-31	-43	-26	-23	-32
Haushaltstyp									
Einpersonenhaushalt	+19	+21	+5	+30	-26	-36	-17	-20	-31
Mehrpersonen ohne Kind	+24	+27	+9	+35	-28	-32	-21	-23	-36
Mehrpersonen mit Kind(ern)	+33	+37	+21	+40	-37	-34	-32	-33	-49
Alleinerziehende	+24	+26	+19	+27	-20	-21	-16	-15	-29
Berufstätigkeit									
ganztags berufstätig	+23	+26	+9	+34	-28	-32	-20	-24	-36
teilzeitbeschäftigt	+28	+32	+16	+36	-34	-34	-29	-28	-43
Schüler_in / Student_in	+17	+27	-4	+27	-30	-31	-18	-27	-43
nicht berufstätig	+26	+26	+16	+36	-27	-35	-22	-19	-31
Schulabschluss									
Volks-/Hauptschule	+22	+19	+19	+27	-20	-31	-15	-15	-18
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	+24	+25	+17	+31	-25	-30	-23	-18	-29
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	+25	+29	+8	+37	-32	-34	-24	-27	-42
Beruflicher Schulabschluss									
Ohne Berufsabschluss	+16	+19	+4	+24	-24	-31	-12	-20	-32
Lehre (auch duales System)	+23	+24	+14	+30	-24	-30	-21	-18	-26
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	+27	+30	+16	+36	-28	-33	-24	-21	-34
Hochschulabschluss, Promotion	+27	+31	+10	+40	-35	-36	-26	-30	-46
Migrationshintergrund									
Deutsche ohne Migrationshintergrund	+25	+28	+11	+36	-30	-33	-23	-25	-38
Deutsche mit Migrationshintergrund	+21	+24	+11	+27	-25	-31	-22	-18	-28
Ausländer_innen	+19	+20	+12	+25	-25	-35	-14	-17	-32
Wohndauer in Freiburg									
unter 5 Jahre	+18	+25	-2	+31	-29	-34	-17	-24	-40
5 bis unter 15 Jahre	+20	+26	+5	+30	-29	-32	-21	-24	-40
15 Jahre und länger	+29	+29	+19	+39	-31	-34	-26	-25	-37
seit Geburt	+26	+27	+18	+32	-27	-31	-23	-23	-29
Äquivalenzeinkommen									
1. Quartil	+16	+21	+5	+23	-23	-30	-15	-18	-29
2. Quartil	+23	+25	+11	+33	-30	-36	-26	-22	-34
3. Quartil	+27	+31	+12	+37	-31	-33	-26	-25	-40
4. Quartil	+32	+36	+15	+46	-34	-38	-25	-31	-43
Durchschnitt									
insgesamt	+24	+27	+11	+34	-28	-33	-21	-23	-36

unterdurchschnittliche Zustimmung
 20 oder mehr Index-Punkte über dem Durchschnitt
 10 bis 20 Index-Punkte über dem Durchschnitt

überdurchschnittliche Zustimmung
 10 bis 20 Index-Punkte unter dem Durchschnitt
 20 oder mehr Index-Punkte unter dem Durchschnitt

3.2

Fragestellungen und Indizes
nach Stadtbezirken

Stadtbezirke	Soziales Vertrauen und Nähe				Soziales Konfliktpotenzial				
	Index	Die Leute hier helfen sich gegenseitig	Hier kennen sich die Leute gut	Man kann den Leuten in der Nachbarschaft vertrauen	Index	Hier gibt es selten Konflikte zwischen Nachbarn	Die Eltern kümmern sich darum, was ihre Kinder machen	Die Leute hier haben gemeinsamen Werte	Die Leute haben Respekt vor Gesetz und Ordnung
	Index (-100 bis +100)				Index (-100 bis +100)				
Altstadt-Mitte	+14	+18	-4	+29	-30	-38	-22	-30	-32
Altstadt-Ring	+14	+18	-5	+29	-26	-30	-17	-22	-36
Neuburg	+13	+17	-1	+23	-32	-30	-22	-28	-47
Herdern-Süd	+30	+31	+8	+50	-44	-44	-34	-38	-61
Herdern-Nord	+20	+23	0	+37	-36	-37	-26	-28	-53
Zähringen	+22	+23	+7	+36	-34	-38	-30	-23	-44
Brühl Güterbahnhof	+8	+14	-11	+21	-24	-39	-13	-12	-32
Brühl-Beurbarung	+8	+13	-2	+13	-11	-25	-4	+4	-19
Hochdorf	+29	+32	+20	+36	-28	-33	-20	-25	-32
Waldsee	+35	+36	+21	+49	-38	-38	-30	-33	-53
Littenweiler	+38	+41	+22	+51	-43	-42	-27	-47	-54
Ebnet	+43	+46	+28	+53	-42	-35	-34	-43	-56
Kappel	+42	+40	+36	+52	-37	-35	-25	-34	-54
Oberau	+27	+36	+4	+40	-37	-40	-20	-36	-53
Oberwiehre	+33	+36	+16	+47	-40	-38	-29	-39	-56
Mittelwiehre	+29	+30	+16	+40	-40	-38	-35	-33	-55
Unterwiehre-Nord	+23	+30	+2	+38	-35	-45	-28	-28	-38
Unterwiehre-Süd	+23	+23	+11	+36	-28	-29	-22	-23	-36
Günterstal	+35	+35	+24	+45	-39	-34	-35	-29	-57
Stühlinger-Eschholz	+13	+21	-2	+19	-19	-23	-18	-16	-18
Alt-Stühlinger	+12	+17	0	+18	-16	-25	-12	-15	-12
Mooswald-West	+28	+24	+19	+42	-33	-32	-17	-32	-51
Mooswald-Ost	+7	+9	-7	+19	-18	-22	-16	-12	-21
Betzenh.-Bischofslinde	+24	+29	+7	+36	-30	-42	-15	-25	-37
Alt-Betzenhausen	+12	+17	0	+19	-23	-32	-16	-20	-25
Landwasser	+15	+16	+6	+24	-9	-26	-5	0	-6
Lehen	+37	+38	+29	+43	-35	-40	-17	-31	-50
Waltershofen	+54	+49	+52	+60	-58	-49	-53	-58	-73
Haslach-Egerten	+30	+38	+14	+38	-28	-24	-31	-28	-28
Haslach-Gartenstadt	+6	+5	-2	+15	-19	-27	-16	-13	-21
Haslach-Haid	+29	+28	+21	+36	-27	-35	-29	-20	-24
St. Georgen-Nord	+35	+35	+23	+46	-35	-38	-30	-28	-44
St. Georgen-Süd	+48	+51	+34	+60	-52	-50	-44	-42	-73
Opfingen	+36	+30	+34	+43	-32	-40	-27	-20	-41
Tiengen	+39	+35	+33	+50	-30	-29	-26	-23	-42
Munzingen	+43	+39	+40	+50	-31	-30	-24	-28	-41
Weingarten	+7	+14	+4	+3	-1	-14	+1	+8	+2
Rieselfeld	+32	+38	+20	+39	-25	-33	-16	-18	-34
Vauban	+51	+57	+37	+59	-37	-26	-35	-39	-47
Freiburg insgesamt	+24	+27	+11	+34	-28	-33	-21	-23	-36

unterdurchschnittliche Zustimmung

- 20 oder mehr Index-Punkte über dem Durchschnitt
- 10 bis 20 Index-Punkte über dem Durchschnitt

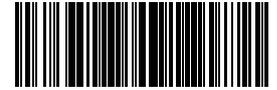
überdurchschnittliche Zustimmung

- 10 bis 20 Index-Punkte unter dem Durchschnitt
- 20 oder mehr Index-Punkte unter dem Durchschnitt

4

Fragebogen

Freiburg-Umfrage 2022



I. Leben in Freiburg

1. Seit wann wohnen Sie in

a) Freiburg? seit dem Jahr: b) Ihrer jetzigen Wohnung? seit dem Jahr:

2. Wenn Sie an die Lebensbedingungen in Freiburg denken: Wie waren diese Ihrer Meinung nach in der Vergangenheit, wie beurteilen Sie die Lebensbedingungen aktuell und wie werden die Lebensbedingungen in Freiburg in zehn Jahren sein?

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	sehr gut	ziemlich gut	teils/teils	ziemlich schlecht	sehr schlecht	weiß ich nicht
Vor zehn Jahren	<input type="checkbox"/>					
Letztes Jahr	<input type="checkbox"/>					
Gegenwärtig	<input type="checkbox"/>					
In zehn Jahren	<input type="checkbox"/>					

II. Wohnraumversorgung

3. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Eigenschaften Ihrer Wohnung?

(Bitte ein Kästchen pro Zeile ankreuzen!)

	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	weiß ich nicht
Ausstattung der Wohnung	<input type="checkbox"/>					
Zustand der Wohnung	<input type="checkbox"/>					
Kosten der Wohnung	<input type="checkbox"/>					
Lage der Wohnung	<input type="checkbox"/>					
Größe der Wohnung	<input type="checkbox"/>					
Aufteilung der Zimmer	<input type="checkbox"/>					

4. Wie groß ist Ihre Wohnung (mit Flur, Küche und Bad) und wie viele Zimmer (ohne Flur, Küche und Bad) umfasst diese?

Die Wohnung umfasst _____ Quadratmeter Wohnfläche und verfügt über _____ Zimmer

5. Wohnen Sie in einer Mietwohnung, einer Eigentumswohnung oder in einem eigenen Haus?

Mietwohnung (auch Untermiete) Gemietetes Haus Eigentumswohnung Eigenes Haus

III. Leben im Wohngebiet

6. Wohnen Sie gerne in Ihrem jetzigen Wohngebiet?

sehr gerne gerne teils/teils nicht gerne überhaupt nicht gerne weiß ich nicht

7. a) Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Wohngebiet bzw. Stadtteil(zentrum) mit...?
 b) Bitte geben Sie zusätzlich an, welche Aspekte Sie als besonders wichtig erachten.

<i>(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz, wie zufrieden Sie jeweils sind und markieren Sie in der rechten Spalte besonders wichtige Aspekte!)</i>	a) Zufriedenheit					kann ich nicht beurteilen/ trifft nicht zu	b) besonders wichtig
	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden		
Lage zur Arbeitsstätte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Versorgung mit Waren (z.B. Lebensmittel)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Versorgung mit Dienstleistungen (z.B. Friseur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Gesundheitsversorgung (Arztpraxen, Apotheken,..)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Stationäre Pflegeangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Versorgung mit Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Betreuungsplätze für unter 3-Jährige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Betreuungsplätze für 3- bis 6-Jährige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Betreuungsplätze für Schulkinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Spielmöglichkeiten für Kinder / Spielplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Außerschulische Bildungsangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Vernetzte / Lebendige Nachbarschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Gestaltung des Wohngebietes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Sauberkeit im Wohngebiet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Erreichbarkeit der Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Ruhige Lage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Urbanes Flair	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Lärmbelastung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Luftqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Sicherheit im Wohngebiet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Aussehen / Zustand der Häuser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Kulturangebote (Aufführungen, Feste, Hocks)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Angebot an Park- / Grünanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Sport- / Freizeitmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Gaststätten / Restaurants	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Gehwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Radwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Parkplatzangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Nähe zu Carsharing-Stellplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Sonstiges: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					

8. Welche der folgenden Aussagen trifft auf Ihr Wohngebiet zu?

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	trifft völlig zu	trifft eher zu	teils/ teils	trifft eher nicht zu	trifft über- haupt nicht zu	weiß ich nicht
Die Leute hier helfen sich gegenseitig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Hier kennen sich die Leute gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Man kann den Leuten in der Nachbarschaft vertrauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Hier gibt es häufig Konflikte zwischen Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern kümmern sich kaum darum, was ihre Kinder machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die Leute hier haben keine gemeinsamen Werte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die Leute hier haben keinen Respekt vor Gesetz und Ordnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

IV. Barrierefreies Wohnen

9. Benötigt Ihr Haushalt eine barrierefreie Wohnung, weil Sie oder ein Mitglied Ihres Haushalts körperlich eingeschränkt (z.B. aufgrund einer Gehbehinderung) oder pflegebedürftig sind?

Ja Nein keine Angabe

10. Wie empfinden Sie die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum in Freiburg?

(Mit Barrieren meinen wir sowohl Hindernisse für gehbehinderte Menschen, als auch solche für Seh- und Hörbeeinträchtigte in Bezug auf akustische oder visuelle Informationsquellen und für Personen mit Kinderwagen.)

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht	weiß ich nicht
Auf Fußgängerwegen	<input type="checkbox"/>					
In Linienbussen / Straßenbahnen	<input type="checkbox"/>					
An Straßenbahn-/ Bushaltestellen	<input type="checkbox"/>					
Auf Straßen, Wegen und Grünflächen	<input type="checkbox"/>					
An Bahnhöfen in Freiburg	<input type="checkbox"/>					
Anzahl an Behindertenparkplätzen	<input type="checkbox"/>					

11. Welche der folgenden Merkmale treffen auf das Gebäude zu, in dem Sie wohnen?

*Der Zugang zur Wohnung ist die Strecke von der Straße bis zu Ihrer Wohnungstür.
Der Zugang zu einer Wohnung gilt auch dann als stufen- bzw. schwellenlos, wenn zur Überwindung von Stufen oder Schwellen Hilfssysteme wie Fahrstühle, Lifte, Rampen o. Ä. zur Verfügung stehen.
Ausreichend durchgangsbreit ist eine Tür bzw. ein Flur dann, wenn es möglich ist, diese/n mit einer Gehhilfe (z.B. Rollator), einem Rollstuhl oder einem Kinderwagen problemlos zu passieren bzw. eine Durchgangsbreite bei Türen von mindestens 90 cm bzw. bei Fluren von 120 cm vorliegt.*

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	trifft zu	trifft nicht zu	weiß ich nicht
Der Zugang zur Wohnung ist stufen- und schwellenlos möglich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für den Zugang zur Wohnung müssen wenige, höchstens 1 bis 3 Stufen, überwunden werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Wohngebäude verfügt über einen Fahrstuhl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Hauseingangstür hat eine ausreichende Durchgangsbreite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Flure innerhalb des Gebäudes haben eine ausreichende Durchgangsbreite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Über welche der folgenden Merkmale verfügt Ihre Wohnung / Ihr Einfamilienhaus?

Die Durchgangsbreite oder der Bewegungsraum ist dann ausreichend, wenn die entsprechenden Durchgänge oder Räume auch mit einer Gehhilfe (z.B. Rollator) oder in einem Rollstuhl genutzt werden können bzw. eine Durchgangsbreite bei Türen von mindestens 90 cm bzw. bei Fluren von 120 cm vorliegt.

Beziehen Sie sich dafür auf Ihre Wohnung / Ihr Einfamilienhaus im leergeräumten Zustand.

In mehrgeschossigen Wohnungen / Einfamilienhäusern sind Wohnräume beispielsweise auch dann stufenlos zu erreichen, wenn ein Treppenlift, Senkrechtlift, Aufzug o. Ä. existiert.

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)	trifft zu	trifft nicht zu	weiß ich nicht
Es existieren bei der Türe in die Wohnung und innerhalb der Wohnung Schwellen oder Bodenunebenheiten, die höher als 2 cm sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es existieren beim Zugang zu Balkon, Terrasse o. Ä. Schwellen oder Bodenunebenheiten, die höher als 2 cm sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Räume sind stufenlos erreichbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wohnungstür hat eine ausreichende Durchgangsbreite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Raumtüren haben eine ausreichende Durchgangsbreite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Flure sind ausreichend breit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Bewegungsraum entlang der Küchenzeile ist ausreichend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt ausreichend Bewegungsraum im Bad bzw. Sanitärbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Einstieg zur Dusche ist ebenerdig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt eine Gegensprech- und Klingelanlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

V. Mobilität

13. Wie viele der folgenden Verkehrsmittel gibt es in Ihrem Haushalt?

(Bitte alles Zutreffende eintragen)

PKW	<input type="text"/>	E-Bike / Pedelec	<input type="text"/>
Motorrad / Motorroller / E-Roller	<input type="text"/>	Lastenrad / Fahrradanhänger	<input type="text"/>
Fahrrad	<input type="text"/>	Sonstige _____	<input type="text"/>

14. Wie häufig nutzen Sie derzeit die folgenden Verkehrsmittel?

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
Öffentliche Verkehrsmittel (Busse / Bahnen)	<input type="checkbox"/>				
PKW	<input type="checkbox"/>				
Motorrad / Motorroller / E-Roller	<input type="checkbox"/>				
Fahrrad / E-Bike / Pedelec	<input type="checkbox"/>				
Lastenrad / Fahrradanhänger	<input type="checkbox"/>				
E-Scooter	<input type="checkbox"/>				

15. Wie häufig nutzen Sie die folgenden Sharing-Angebote?

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
Fahrradverleihsystem (z.B. Frelo)	<input type="checkbox"/>				
E-Scooter-Verleihsystem (z.B. Yoio, Roxy)	<input type="checkbox"/>				
E-Roller-Verleihsystem (z.B. Freib-e)	<input type="checkbox"/>				
Carsharing (z.B. Stadtmobil, Grüne Flotte)	<input type="checkbox"/>				

16. Welches Verkehrsmittel nutzen Sie meistens ...?
 Falls für einzelne Wege regelmäßig mehrere Verkehrsmittel nacheinander genutzt werden, bitte alle Verkehrsmittel angeben.

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

	Auto	öffentl. Verkehrsmittel	Motorrad / -roller	Fahrrad	Sharing-Angebot	zu Fuß
...für den Weg zur Arbeit, Schule, Ausbildung	<input type="checkbox"/>					
...für Einkäufe, persönliche Erledigungen	<input type="checkbox"/>					
...für den Weg zu Freizeitaktivitäten	<input type="checkbox"/>					
...für den Weg in die Innenstadt	<input type="checkbox"/>					

17. Falls Sie Ihr Fahrrad auf einem der Wege in Frage 16 nicht regelmäßig nutzen (d.h. Fahrrad mindestens ein Mal nicht angekreuzt): Welche Gründe treffen auf Sie zu?
(Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

Ich kann aus gesundheitl. Gründen nicht Fahrrad fahren	<input type="checkbox"/>	Ich kann (noch) nicht Fahrrad fahren	<input type="checkbox"/>
Ich habe kein Fahrrad, das ich jederzeit benutzen kann	<input type="checkbox"/>	Ich fahre nicht gerne Fahrrad	<input type="checkbox"/>
Die Wege sind zu weit	<input type="checkbox"/>	Ich muss größere Lasten transportieren	<input type="checkbox"/>
Die Wege sind zu kurz	<input type="checkbox"/>	Es gibt keine Abstellmöglichkeiten für Fahrräder	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich in Freiburg im Verkehr als Radfahrende_r grundsätzlich unsicher	<input type="checkbox"/>	Ich möchte nicht verschwitzt ankommen	<input type="checkbox"/>
Die Strecke ist unattraktiv (viele Autos, große Straßen, Wegführung, Warten an Ampeln usw.)	<input type="checkbox"/>	Sonstiger Grund: _____	

18. Wie häufig nutzen Sie folgende Apps zur Mobilität?
(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
VAG mobil App / RVF Fahrplan App	<input type="checkbox"/>				
Handyparken (z.B. Easypark, Park Now)	<input type="checkbox"/>				
DB Navigator	<input type="checkbox"/>				
Google Maps	<input type="checkbox"/>				
Sonstige: _____	<input type="checkbox"/>				

19. Wenn Sie oder Ihr Haushalt ein oder mehrere Autos besitzen: Wo wird das Auto / werden die Autos bei Ihnen zu Hause überwiegend abgestellt?
(Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

Im öffentlichen Straßenraum ☞ weiter mit Frage 21	<input type="checkbox"/>
Zum Haus / zur Wohnung gehörender Parkplatz (z.B. Stellplatz, Garage, Tiefgarage) ☞ weiter mit Frage 21	<input type="checkbox"/>
Angemieteter Parkplatz (z.B. Stellplatz, Garage, Tiefgarage) ☞ weiter mit Frage 21	<input type="checkbox"/>
Kein Auto vorhanden ☞ weiter mit Frage 20	<input type="checkbox"/>

20. Wenn Sie oder Ihr Haushalt kein eigenes Auto besitzen: Warum haben Sie sich dafür entschieden?
(Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

Zu hohe Anschaffungs- / Haltungskosten	<input type="checkbox"/>	Kein privater Stellplatz verfügbar	<input type="checkbox"/>
Umwelt- / Klimaschutz	<input type="checkbox"/>	Ich habe kein Führerschein	<input type="checkbox"/>
Ich nutze hauptsächlich Carsharing oder den ÖPNV	<input type="checkbox"/>	Ich nutze hauptsächlich das Fahrrad oder gehe zu Fuß	<input type="checkbox"/>
Ich habe einen Dienstwagen	<input type="checkbox"/>	Sonstiges _____	<input type="checkbox"/>

21. Für eine deutliche Reduzierung der CO₂-Emissionen muss sich auch im Verkehrsbereich einiges ändern – häufig wird in diesem Zusammenhang der Begriff der „Verkehrswende“ gebraucht. Wie sehr stimmen Sie den genannten Maßnahmen mit dem Ziel einer Reduzierung von Autos und einer Förderung von alternativen Mobilitätsformen in Freiburg zu?

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	stimme voll und ganz zu	stimme etwas zu	teils/teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	weiß ich nicht
Bezogen auf das Stadtviertel, in dem Sie wohnen:						
Für mehr Platz für Fußgänger_innen sollen Kfz-Parkplätze aufgegeben werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Für ein geordnetes Fahrradparken sollen Kfz-Parkplätze in Fahrradständer umgewidmet werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Für ein besseres Carsharing-Angebot sollen mehr Kfz-Parkplätze für Carsharing-Autos reserviert werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Bezogen auf Freiburg insgesamt:						
Für das Parken im Straßenraum sollen höhere Kosten anfallen (Parkgebühren, Gebühren für Bewohnerparkausweise usw.), um den motorisierten Individualverkehr unattraktiver zu gestalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
In Freiburg sollen breitere und mehr Radverkehrsanlagen gebaut werden, auch wenn dafür Parkplätze und Autospuren wegfallen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Eine „Grüne Welle“ beim Autofahren ist mir nicht so wichtig, wenn dafür Fußgänger_innen an einer Ampel nicht so lange auf Grün warten müssen oder die Straßenbahn schneller ans Ziel kommt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die Straßenabschnitte mit Tempo-30-Regelungen sollen erweitert werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die Einhaltung von Geschwindigkeitsbeschränkungen und Parkverboten soll stärker kontrolliert werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

VI. Neue Arbeitsformen

22. Ist Homeoffice aufgrund Ihrer beruflichen Tätigkeit grundsätzlich möglich?

ja nein (⇨ weiter mit Frage 29) bin nicht berufstätig (⇨ weiter mit Frage 30)

23. Wie häufig arbeiten/arbeiteten Sie im Homeoffice?

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)	(nahezu) täglich	2-3 mal pro Woche	einmal pro Woche	seltener	nie
vor der Corona-Pandemie	<input type="checkbox"/>				
derzeit	<input type="checkbox"/>				

24. In welchem Umfang würden Sie gerne zukünftig im Homeoffice arbeiten?

(nahezu) täglich	<input type="checkbox"/>	seltener	<input type="checkbox"/>
2-3 mal pro Woche	<input type="checkbox"/>	nie	<input type="checkbox"/>
einmal pro Woche	<input type="checkbox"/>	weiß nicht	<input type="checkbox"/>

25. Welche der folgenden Aspekte können Sie an welchem Arbeitsort besser beeinflussen?

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)	besser im Home Office	eher besser im Home Office	ist gleich	eher besser am Arbeitsplatz / der Dienststelle	eindeutig besser am Arbeitsplatz / der Dienststelle
Störungsfreies Arbeitsumfeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freie Arbeitseinteilung im Hinblick auf private Termine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abstimmen von Arbeitsaufträgen mit Kolleg_innen und Vorgesetzten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontakte zu Kolleg_innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die sichtbare geleistete Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26. Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte beim Arbeiten im Homeoffice?

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)	sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht	weiß ich nicht
Einsparung von Wegzeiten	<input type="checkbox"/>					
Vereinbarkeit von Berufs- und Privat- / Familienleben	<input type="checkbox"/>					
Ungestörtes, konzentriertes Arbeiten	<input type="checkbox"/>					
Flexible Arbeitszeiten	<input type="checkbox"/>					
Eigene Erreichbarkeit	<input type="checkbox"/>					
Erreichbarkeit von Kolleg_innen, Vorgesetzten	<input type="checkbox"/>					
Unterstützung durch Kolleg_innen, Vorgesetzte	<input type="checkbox"/>					
Strukturiertheit der Arbeitsabläufe	<input type="checkbox"/>					
Datenschutz und IT-Sicherheit	<input type="checkbox"/>					
Tägliche Kommunikation und Abstimmung	<input type="checkbox"/>					
Ergonomische Ausstattung meines Arbeitsplatzes	<input type="checkbox"/>					
Technische Arbeitsplatzausstattung	<input type="checkbox"/>					
Ablauf von Video- und Telefonkonferenzen	<input type="checkbox"/>					

27. Wenn Sie während der Corona-Pandemie überwiegend oder komplett an Ihrer Arbeitsstätte gearbeitet haben: Was sprach gegen die Arbeit im Homeoffice?
(Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

Meine Aufgaben eignen sich generell nicht für Homeoffice	<input type="checkbox"/>
Ich habe keinen geeigneten Heimarbeitsplatz	<input type="checkbox"/>
Homeoffice ist aus Datenschutzgründen nicht möglich	<input type="checkbox"/>
Die mangelnde technische Ausstattung	<input type="checkbox"/>
Ich habe zu Hause keinen oder einen zu langsamen Internetanschluss	<input type="checkbox"/>
Homeoffice wird von meiner Führungskraft nicht zugelassen	<input type="checkbox"/>
Meine Aufgaben können (noch) nicht digital bearbeitet werden	<input type="checkbox"/>
Ich arbeite lieber an meiner Arbeitsstätte	<input type="checkbox"/>
Sonstige Gründe: _____	

28. Wie schätzen Sie die Haltung Ihres Arbeitgebers / Ihrer Arbeitgeberin zum Homeoffice ein?
(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	offene Haltung	neutrale Haltung	skeptische Haltung	weiß ich nicht
Vor der Corona-Pandemie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Derzeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

29. Wäre es für Sie denkbar, aus der Stadt wegzuziehen, wenn die Möglichkeiten für flexibles Arbeiten zunehmen?

Nein Ja

Wie weit würden Sie wegziehen?

Bis zu 15 km Zwischen 15 bis 50 km Mehr als 50 km

VII. Lebenssituation

30. Stellen die folgenden Punkte in Ihrer gegenwärtigen Lebenssituation für Sie persönlich bzw. für den Haushalt, in dem Sie leben, ein Problem dar?
(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen! Wenn Sie nicht zum betroffenen Personenkreis zählen, kreuzen Sie bitte „trifft nicht zu“ an.)

	ein sehr großes Problem	ein großes Problem	ein mittleres Problem	ein geringes Problem	überhaupt kein Problem	trifft nicht zu
Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit	<input type="checkbox"/>					
Fehlende Unterstützung bei der Kinderbetreuung	<input type="checkbox"/>					
Ungünstige oder wechselnde Arbeitszeiten	<input type="checkbox"/>					
Lebenshaltungskosten	<input type="checkbox"/>					
Erziehungs-, Schulprobleme	<input type="checkbox"/>					
Wohnungsprobleme (z.B. zu klein, zu teuer)	<input type="checkbox"/>					
Geringes Einkommen, geringe Rente	<input type="checkbox"/>					
Corona-Pandemie	<input type="checkbox"/>					
Eigene Pflegebedürftigkeit	<input type="checkbox"/>					
Pflegebedürftigkeit von Angehörigen	<input type="checkbox"/>					
Einsamkeit, Isolation, keine oder kaum Kontakte	<input type="checkbox"/>					
Selbstständige Führung des Haushaltes (z.B. Behinderung, Pflegebedürftigkeit)	<input type="checkbox"/>					

VIII. Städtische Finanzen

31. Der Aussage, dass die Stadt Freiburg verantwortungsvoll mit ihren Mitteln umgeht stimme ich...

sehr zu eher zu teils/teils eher nicht zu überhaupt nicht zu weiß ich nicht

32. Wie zufrieden sind Sie mit der Erfüllung der aufgeführten Aufgabenbereiche der Stadt Freiburg?

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)	Zufriedenheit					kann ich nicht beurteilen
	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	
Wohnungsbau	<input type="checkbox"/>					
Ausweisung von weiteren Wohnbauflächen	<input type="checkbox"/>					
Modernisierung und Sanierung in Wohngebieten	<input type="checkbox"/>					
Digitalisierung (z.B. Online-Dienste, Infrastruktur, Digitalisierung an Schulen)	<input type="checkbox"/>					
Instandhaltung und Bau von Schulen	<input type="checkbox"/>					
Betreuungsangebote an Schulen	<input type="checkbox"/>					
Kindergärten und Kindertagesstätten	<input type="checkbox"/>					
Spielplätze	<input type="checkbox"/>					
Treffpunkte / Einrichtungen für die Jugend	<input type="checkbox"/>					
Treffpunkte / Beratungsstellen für Senior_innen	<input type="checkbox"/>					
Angebote für Zugewanderte (Sprachkurse, Treffs)	<input type="checkbox"/>					
Beratungsstellen (z.B. Erziehung, Sucht)	<input type="checkbox"/>					
Schwimmbäder	<input type="checkbox"/>					
Sportförderung (Vereine und Sportanlagen)	<input type="checkbox"/>					
Förderung von freiwilligem Engagement	<input type="checkbox"/>					
Förderung von Barrierefreiheit (Bauen und Kommunikation)	<input type="checkbox"/>					
Wirtschafts- und Tourismusförderung, Messen	<input type="checkbox"/>					
Kulturförderung (z.B. Bürgerhäuser, Kunst, Chöre)	<input type="checkbox"/>					
Theaterangebote (Städtische Bühnen und freie Theater)	<input type="checkbox"/>					
Musikangebote (z.B. Musikschulen, Konzerte, Vereinszuschüsse)	<input type="checkbox"/>					
Städtische Museen und Stadtarchiv	<input type="checkbox"/>					
Bildungseinrichtungen (z.B. Stadtbibliothek, Volkshochschule, Planetarium)	<input type="checkbox"/>					
Klimaschutz (Energiesparen, Wärmedämmung, CO ₂ -Reduktion)	<input type="checkbox"/>					
Naturschutz (z.B. Schutzgebiete, Artenschutz)	<input type="checkbox"/>					
Parks und Grünanlagen	<input type="checkbox"/>					
Stadtwald (Waldpflege, Wegenetz, Erholungs- und Freizeitangebote)	<input type="checkbox"/>					
Friedhöfe (z.B. Verwaltung, Pflege von Friedhofsanlagen)	<input type="checkbox"/>					
Abfallbeseitigung und Sauberkeit in der Stadt	<input type="checkbox"/>					
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	<input type="checkbox"/>					
Feuerwehr / Katastrophenschutz	<input type="checkbox"/>					
Straßen für den motorisierten Verkehr (z.B. PKWs, LKWs, Busse)	<input type="checkbox"/>					
Öffentlicher Nahverkehr (Bahnen und Busse)	<input type="checkbox"/>					
Radwege	<input type="checkbox"/>					
Fußwege	<input type="checkbox"/>					

33. Die Stadt Freiburg kann sich – genau wie ein Privathaushalt – nicht alles gleichzeitig leisten. Meistens muss man, wenn man für eine Sache mehr ausgeben will, bei einer anderen einsparen.

Bitte geben Sie für jeden Aufgabenbereich an, ob die Stadt Ihrer Meinung nach

- einsparen kann, also Leistungen einschränken soll,
- die Aufgaben unverändert belassen soll,
- die Leistungen verbessern, also mehr ausgeben soll.

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	ein- sparen	unver- ändert	mehr aus- geben	kann ich nicht beurteilen
Wohnungsbau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausweisung von weiteren Wohnbauflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Modernisierung und Sanierung in Wohngebieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Digitalisierung (Online-Dienste, Infrastruktur, Digitalisierung an Schulen, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Instandhaltung und Bau von Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuungsangebote an Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindergärten und Kindertagesstätten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Treffpunkte / Einrichtungen für die Jugend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Treffpunkte / Beratungsstellen für Senior_innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote für Zugewanderte (Sprachkurse, Treffs)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratungsstellen (Erziehung, Drogen, Alkohol,..)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwimmbäder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportförderung (Vereine und Sportanlagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung von freiwilligem Engagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Barrierefreiheit (Bauen und Kommunikation)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftsförderung, Tourismusförderung, Messen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturförderung (Bürgerhäuser, Kunst, Chöre,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theaterangebote (Städtische Bühnen und freie Theater)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musikangebote (Musikschulen, Konzerte, Vereinszuschüsse,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Städtische Museen und Stadtarchiv	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bildungseinrichtungen (Stadtbibliothek, Volkshochschule, Planetarium,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klimaschutz (Energiesparen, Wärmedämmung, CO2-Reduktion)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Naturschutz (Schutzgebiete, Artenschutz,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Parks und Grünanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stadtwald (Waldpflege, Wegenetz, Erholungs- und Freizeitangebote)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Friedhöfe (Verwaltung, Pflege von Friedhofsanlagen,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abfallbeseitigung und Sauberkeit in der Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feuerwehr / Katastrophenschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Straßen für den motorisierten Verkehr (PKWs, LKWs, Busse, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentlicher Nahverkehr (Bahnen und Busse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Radwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fußwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

34. Welche Einsparungen bzw. Mehrausgaben der Stadt Freiburg im städtischen Haushalt schlagen Sie konkret vor:	
Einsparungen: _____ _____	Mehrausgaben: _____ _____

IX. Fragen zu Ihrer Person

35. Ihr Geburtsjahr?

36. Ihr Geschlecht? Weiblich Männlich Divers Keine Angabe

37. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

Ja, seit der Geburt Ja, später erworben Nein

38. Sind Sie oder ein Mitglied Ihres Haushaltes außerhalb von Deutschland geboren?

Nein Ja, ich selbst oder ein anderes Haushaltsmitglied

39. Sprechen Sie oder ein Mitglied Ihres Haushaltes eine andere Muttersprache als Deutsch?

Nein (weiter mit Frage 41) Ja, ich selbst oder ein anderes Haushaltsmitglied

40. Welche Sprache wird in Ihrem Haushalt überwiegend gesprochen?

Deutsch Andere Sprache, und zwar:

41. Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?
(Bitte nur ein Kästchen ankreuzen!)

Volks- / Hauptschule Anderer Schulabschluss oder im Ausland erworben
 Mittlere Reife / Realschulabschluss Keinen Schulabschluss
 Abitur / (Fach-) Hochschulreife Noch Schüler_in

42. Welche beruflichen Bildungsabschlüsse haben Sie?
(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

Lehre ohne Abschluss, Anlernausbildung Hochschulabschluss, Promotion
 Abgeschlossene Lehre, Berufsausbildung im dualen System Abschluss an einer Berufsakademie, Fachakademie
 Fachschulabschluss (Meister_in, Techniker_in oder gleichwertiger Abschluss) Andere Art der Berufsausbildung oder im Ausland erworben
 Fachhochschulabschluss Ohne oder noch kein beruflicher Abschluss

43. Sind Sie gegenwärtig erwerbstätig oder was trifft sonst auf Sie zu?
(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

Ganztags berufstätig Rentner_in / Pensionär_in
 Teilzeitbeschäftigt Schüler_in / Student_in
 Geringfügig / stundenweise beschäftigt (450-€-Job, Mini-Job) Hausfrau / Hausmann
 Berufsausbildung, Lehre, FSJ, FÖJ, Freiwilligendienst Etwas anderes
 Arbeitssuchend

44. Wie viele Personen, Sie selbst eingeschlossen, leben ständig in Ihrem Haushalt (Lebens- und Wirtschaftsgemeinschaft)?

Anzahl der Personen im Haushalt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Wie viele Personen sind im Alter...		
unter 3 Jahren	<input type="text"/>	<input type="text"/>
von 3 bis unter 6 Jahren	<input type="text"/>	<input type="text"/>
von 6 bis unter 15 Jahren	<input type="text"/>	<input type="text"/>
von 15 bis unter 18 Jahren	<input type="text"/>	<input type="text"/>

45. Wenn Sie alles zusammenrechnen, was Ihr gesamter Haushalt (Lebens- und Wirtschaftsgemeinschaft) an Einkommen hat, also Lohn, Gehalt, Rente, Kindergeld, staatliche Leistungen oder andere Einkünfte nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung, wie hoch ist dann das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushaltes?

(Bitte nur ein Kästchen ankreuzen!)

<input type="checkbox"/> Unter 750 Euro	<input type="checkbox"/> 3000 bis unter 3500 Euro
<input type="checkbox"/> 750 bis unter 1000 Euro	<input type="checkbox"/> 3500 bis unter 4000 Euro
<input type="checkbox"/> 1000 bis unter 1250 Euro	<input type="checkbox"/> 4000 bis unter 4500 Euro
<input type="checkbox"/> 1250 bis unter 1500 Euro	<input type="checkbox"/> 4500 bis unter 5000 Euro
<input type="checkbox"/> 1500 bis unter 1750 Euro	<input type="checkbox"/> 5000 bis unter 5500 Euro
<input type="checkbox"/> 1750 bis unter 2000 Euro	<input type="checkbox"/> 5500 bis unter 6000 Euro
<input type="checkbox"/> 2000 bis unter 2250 Euro	<input type="checkbox"/> 6000 bis unter 6500 Euro
<input type="checkbox"/> 2250 bis unter 2500 Euro	<input type="checkbox"/> 6500 und mehr
<input type="checkbox"/> 2500 bis unter 3000 Euro	<input type="checkbox"/> Ich kann / möchte diese Frage nicht beantworten

46. Wie hoch sind die monatlichen Wohnkosten Ihres Haushaltes inklusive Nebenkosten für Heizung, Wasser, Strom und Gas?

Mieter_in: Miete und Nebenkosten meines / unseres Haushaltes umfassen ungefähr	Eigentümer_in: Finanzierung, Instandhaltung und Nebenkosten meines / unseres Haushaltes umfassen ungefähr
_____ Euro im Monat.	_____ Euro im Monat.
	Finanzierung abgeschlossen?
	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

47. Ich habe für den Gemeinderat und die Stadtverwaltung noch folgende Anregungen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!